

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Band: 47 (1937)
Artikel: Eine neue Sippe der *Clypeola ionthlaspi* L. aus dem Wallis
Autor: Koch, Walo / Kunz, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Sippe der *Clypeola Ionthlaspi* L. aus dem Wallis.

Von *Walo Koch* (Zürich) und *Hans Kunz* (Binningen-Basel).

(Aus dem Institut für spezielle Botanik der Eidg. Technischen Hochschule
in Zürich.)

Eingegangen am 15. Juli 1937.

Am 26. Mai 1935 fand der eine von uns (Kunz) bei Visperterminen eine *Clypeola Ionthlaspi* L., die zwar im Habitus, wie auch hinsichtlich der Grösse und Gestalt der Frucht mit der in der Talsohle des Mittelwallis da und dort vorkommenden Rasse ziemlich übereinstimmte, deren Schötchenbehaarung aber auffällig und mit blossem Auge sichtbar von der aus dem Wallis bisher bekannten Sippe abwich (siehe Tafel 19). Während die Schötchen der letztern auf der Fläche und an den Flügeln nur mit vereinzelt kurzen Härchen besetzt sind, weisen diejenigen der bei Visperterminen wachsenden Pflanzen eine dichte, lange, \pm radiär angeordnete Behaarung auf, und ihre Randflügel erscheinen von dichtstehenden, kürzern Haaren grau. Auch sind die Schötchen im Umriss wohl etwas weniger rund; doch ist unser Material zur Durchführung statistischer Messungen leider zu spärlich. Die den ganzen Formenkreis erneut bearbeitende, unlängst erschienene Studie von *Breistroffer* gab den willkommenen Anstoss, die fragliche Pflanze mit den Diagnosen der bisher unterschiedenen Sippen zu vergleichen. Dabei zeigte sich, dass es sich offenbar um eine neue, noch unbeschriebene Rasse handelt, die es verdient, der im Wallis endemischen var. *maior* *Monnard ex Gaudin* (= *Clypeola Gaudini* Trachsel; = *C. Ionthlaspi* L. ssp. *Gaudini* Thellung) nebengeordnet zu werden. Wir haben dann am 26. April 1937 die Stelle nochmals gemeinsam aufgesucht, fanden jedoch die Pflanze eben erst aufgeblüht und in nur wenigen Exemplaren. Das spärliche Vorkommen veranlasst uns, den genauen Fundort nicht zu publizieren; möglicherweise gehören auch die bei Stalden und am ostexponierten Hang zwischen Stalden und Visp vorkommenden Pflanzen zu der neuen Rasse.

Obwohl wir mit *Thellung* die Meinung vertreten, derartig wohl umschriebene und auch geographisch umgrenzte Sippen einer vielgestaltigen Art seien besser als Unterarten zu bewerten, haben wir uns der äussern Übereinstimmung mit der verdienstvollen Studie *Breistroffer*s wegen entschlossen, unsere Pflanze seiner Gliederung des Formenkreises einzufügen, und wir charakterisieren sie folgendermassen :

Clypeola Ionthlaspi L. ssp. *microcarpa* (Moris) Rouy et Fouc. var. nov. ***pennina*** W. Koch et H. Kunz. — Planta parva gracilis 4—10 cm alta. Folia subspathulata obtusiuscula. Siliculae sat parvae obovatae (2,7 : 2,35—3,1 : 2,5 mm), disco pilis longis aequalibus subclavatis dense obsito, ala sublata pilis multo brevioribus densissime tecta, ipso margine glabrescente. — Tab. XIX : siliculae.

Originalmaterial im Herb. H. Kunz, Binningen-Basel und im Herb. helv. der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Die wohlbekanntenen Neoendemismen der penninischen Alpentäler werden damit um eine neue Sippe mediterranen Stammes vermehrt.

Zitierte Literatur.

- Breistroffer, M., Revision systématique des Variations du *Clypeola Ionthlaspi* L. *Candollea* 7 (1936) 140—166.
Thellung, Albert, in Schinz und Keller, Flora der Schweiz, II. Teil: Kritische Flora, S. 142. Zürich 1914.
-